

# Heimbewohnern werden 15 Millionen nachgelassen

Oberster Gerichtshof hat jetzt alle Ansprüche aus dem Pflegeregress aufgehoben. 420 Kärntner profitieren davon.

Von Robert Benedikt

**E**in Urteil des Obersten Gerichtshof (OGH) erspart 420 Kärntner Pflegebedürftigen und deren Familien 15,4 Millionen Euro. Das hat Gesundheitsreferentin Beate Prettner (SPÖ) nach der gestrigen Regierungssitzung bekannt gegeben. Mit der bundesweiten Abschaffung des Pflegeregresses zu Jahresbeginn waren einige Rechtsfragen offengeblieben. Die wurden jetzt vom OGH geklärt. Prettner: „Die Abschaf-

fung des Zugriffs auf das Vermögen von Patienten in stationären Einrichtungen gilt auch für anhängige Verfahren.“ Das bedeute für das Land Kärnten, dass keine „Verlassanmeldungen“ mehr durchzuführen sind, keine Guthaben aus Verlassenschaften zu realisieren und Kostenrückerträge aus Vermögen einzustellen seien.

Die betroffenen Menschen werden brieflich auf die neue Situation hingewiesen. An der Schätzung der Gesamtkosten, die dem Land durch die Ab-

schaffung des Regresses entstehen, ändert sich durch das Gerichtsurteil nichts. Prettner: „Wir sind davon ausgegangen, dass auch laufende Verfahren von der Regress-Abschaffung betroffen sind.“

Prettner stellt klar, dass bei allen, die nach dem 1. 1. 2018 in ein Pflegeheim eingetreten sind, ohnehin nicht mehr auf das Vermögen zugegriffen wird. Das Land wird seine dadurch entstehenden Mehrkosten bzw. seinen Einnahmementfall vom Bund einfordern.

## RETTUNGSDIENSTE

### 200 Mal rund um die Welt

7,8 Millionen Kilometer haben die Einsatzfahrzeuge des Roten Kreuzes Kärnten im vergangenen Jahr zurückgelegt, das entspricht 200 Welt-Umrundungen. 4357 freiwillige Helfer waren im Einsatz und haben 256.920 Personen betreut. Die Rettungsorganisation garantiert, innerhalb von 20 Minuten nach einem Notruf am Zielort einzutreffen. Für diese Leistungen wurden dem Roten Kreuz in der gestrigen Regierungssitzung 8,75 Millionen Euro als „Förderbeitrag“ für 2018 gewährt. Der Samariterbund bekommt heuer 465.000 Euro und die Johanniter bekommen 95.873 Euro.

— BEZAHLTE ANZEIGE, die inhaltliche Verantwortung liegt beim Auftraggeber —

## KHD Kärntner Heimatdienst KHD

### Hauptversammlung: Illegale Zuwanderung stoppen! Statt Massenzuwanderung weltweite Billionenhilfe für Afrika

Begrüßenswerte Bemühungen der Bundesregierung erfordern zwingend weitere Maßnahmen:

■ „Asyl auf Zeit“ rigoros umsetzen ■ Familiennachzug restriktiv anwenden ■ Abschiebung abgelehnter Asylwerber, insbesondere von Straftätern, weiter forcieren ■ konsequentes Vorgehen gegen den politischen Islam.

Mit Druck auf EU und UNO:

■ Totale Schließung der EU-Außengrenze für illegale Zuwanderer. ■ Auftrag an Grenzschutzagentur FRONTEX: Schlepperschiffe sind bereits am Ablegen zu hindern bzw. zurück nach Afrika zu geleiten. ■ Den NGOs ist das Kreuzen im Mittelmeer bei Strafandrohung zu untersagen. ■ Keine „Anlagezentren“ in Europa. ■ EU-„Auffanglager“ in Nordafrika errichten. Ziel: Rücktransport von Migranten in afrikanische Herkunftsstaaten.

Appell auch an Asien, Amerika und Australien zur unverzichtbaren humanitären Afrika-Hilfe in Billionen-Höhe. Dazu gehört jedenfalls:

■ Verpflichtende Geburtenkontrolle ■ Errichtung von Bildungszentren mit dem Schwerpunkt Emanzipierung der Frauen ■ Aufbau einer Kleinindustrie zur Stärkung der Eigeninitiativen ■ Der Export agrarischer Überschussgüter aus EU und USA ist stark zu reduzieren.

■ Asyl ist ein humanitäres Gebot, jedoch Bedachtnahme auf Leistungsfähigkeit der Aufnahmeländer. ■ Zum Asyl gehört die Pflicht, unsere Gesetze zu akzeptieren sowie unsere Lebensweise zu respektieren, als Voraussetzung für ein friedliches interkulturelles Zusammenleben.

ENTSCHLISSUNG in vollem Wortlaut sowie alle Infos  
über den Heimatdienst siehe unter [www.khd.at](http://www.khd.at)

## KÄRNTEN INTERN

### Longin bleibt bis 2020 Militärpfarrer

Als Nachfolger von Militärdekan Emmanuel Longin ist Pater Anselm Kassin aus dem Lavanttal im Gespräch.

**F**ür Militärdekan Monsignore Emmanuel Longin ist es zwar „noch etwas zu früh, die Pferscheu zu machen“, dennoch werden in der Militärpfarre Kärnten schon die Weichen für die Zukunft gestellt: „Es ist angedacht, dass Pater Anselm Kassin mit der Militärpfarre betraut wird, konkreten Termin gibt es aber noch nicht“, bestätigt Militärdekan Bischofsvikar Alexander Wessely vom Militärkommando Wien.

„Ich bin noch bis 31. August 2020 im Dienst. Aber es ist richtig, dass ich mich bemüht habe, drei Namen zu präsentieren“, sagt Militärdekan Longin, der seine Nachfolge bereits vorbereitet. Er selbst gehe über Weihnachten 2018 zu den österreichischen Truppen nach Bosnien und im nächsten Jahr in

den Kosovo. „Pater Anselm wird mich dann vertreten“, sagt Longin, der seit 30 Jahren Militärpfarrer in Kärnten ist. Pater Anselm vom Benediktinerstift St. Paul sei sein Wunschkandidat – entscheiden könne er das aber nicht.

„Als Dekan kann er aber nicht nachfolgen, das ist ein Dienstgrad“, erklärt Longin, der sich jetzt ein wenig zurücknehmen will: „Ich bin nicht mehr der Jüngste, werde aber bis 2020 in der Militärpfarre präsent sein.“

63 Jahre alt ist Longin, der in Villach geboren ist, in Salzburg Theologie studierte und 1974 in den Benediktinerorden in Seckau eintrat. Longin verbrachte auch viel Zeit bei österreichischen Truppen im Ausland – unter anderem in Syrien.

Andreas Kanatschnig